

## Reisebericht 2021



Der 11. September war da, der Tag, auf den wir alle gewartet haben. Wir haben uns viele Jahre einmal in der Woche mit grosser Freude zum Singen getroffen und diese gute Stimmung haben wir an die Gemeinde im Mitgestalten von Gottesdiensten weitergegeben. Diese Gelegenheit werden wir wahrscheinlich nicht mehr haben, daher hatte diese Reise eine grosse Bedeutung für uns, den Kirchenchor Cäcilia Turgi.



Die Verbindungen mit den Zügen, das Einsteigen ins Boot und in die Rigi-Bahn wurden gut geplant, so dass wir ohne Unannehmlichkeit unser Ziel erreichten. Die Sonne schien und begleitete uns auf dem ganzen Weg. Um etwa 12 Uhr waren wir bereits auf der Rigi und gingen sofort ins Restaurant. Für uns wurde der beste Tisch reserviert und das Menü war geschmackvoll ausgewählt. In der Wartezeit haben wir das Zusammensein genossen, während uns durch das Fenster die Berge riefen. Nach dem Essen sind wir diesem Ruf der Königin der Berge gefolgt und machten einen kurzen und angenehmen Spaziergang.

Die imposante Schönheit der vier Seen machte sprachlos; die Rigi, eine einzigartige Landschaft, die jeder besuchen sollte und ja, wir waren auch da. Das Wetter wusste bereits, dass dieser Tag ein magischer Tag sein sollte, darum war es immer auf unserer Seite. Die Gelegenheit, einen Tag dort zu verbringen, die frische Luft zu atmen, mit einem Glas Wein anzustossen und einfach ein bisschen zu quasseln, erfüllte schon unsere Seele mit Freude.

Es war ein Tag voll von Harmonie, an dem alles stimmte! Einige von uns betrachteten die Kühe, die leise

auf den Weiden frassen und fotografierten sie.



Als der Nachmittag sich ankündigte, verabschiedeten wir uns von der Rigi und machten uns auf den Heimweg. Bis ans Ende hatte uns eine ausgelassene Stimmung begleitet.



Wer fährt nicht gerne mit dem Boot, nah am Wasser und mit dem Wind im Gesicht? ... das nenne ich «Leben»! Die Entscheidung, in der ersten Klasse zurückzufahren, war perfekt.

2021 ist ein besonderes Jahr für die Rigi, denn die dortige Zahnradbahn

feiert ihr 150-jähriges Betriebsjubiläum. Ein Privileg war es auch, die Zahnrad-Dampflokomotive zu sehen und zu hören, ein Unikat aus dem Jahr 1873, die immer noch fahrtüchtig ist und sogar in Betrieb war, wahnsinnig schön!

Nach dem letzten Kaffee des Nachmittags und mit dem Blick auf die bunte Stadt Luzern stiegen wir in den Zug. Die Rückfahrt, bei der wir hätten schlafen können, verlief immer noch angeregt. Niemand hörte auf zu reden! Der Abend war da und wir waren wieder in Turgi.

Ich habe mich an unsere Probenzeit erinnert, in denen wir Fehler machten und darüber lachten, an die monatlichen Höcks, an die schöne Zeit, die wir zusammen verbrachten und ich wollte euch umarmen. Die Realität hat uns nur erlaubt, uns in die Augen zu schauen und zu winken....

Ich wünsche mir, dass wir uns wieder treffen. Es verbindet uns nicht nur die Musik, sondern auch eine Freundschaft und deswegen sage ich von Herzen: «hasta pronto».

Herzlichen Dank an Toni und an Beat für die großartige Idee und die ganze Organisation. Es war eine unvergessliche Reise.

Auf dem Parkplatz sind wir einen Moment geblieben, aber wir konnten den Tag nicht mehr verlängern. Dieses Mal waren es nicht die Kirchenglocken, die uns nach Hause schickten, wie es vor zwei Jahren geschah, sondern der Regen.

Herzliche Grüsse

Nelcy

***„Wenn einer alleine träumt ist es nur ein Traum.***

***Wenn viele gemeinsam träumen, dann ist das der Beginn einer neuen Wirklichkeit."***

***Dieser Text geht auf Dom Helder Camara zurück.***

***Unseren Traum vom gemeinsamen Singen geben wir noch nicht ganz auf.***

***Träumen wir doch ALLE von dieser Wirklichkeit. Unsere Reise hat so vieles ausgedrückt.***

***Beat***